

Liste der bei Aquarienfischen vorkommenden Krankheitserscheinungen

Art der Erkrankung	Ursache	Vorkommen
Körper- und Flossenform:		
Körper verkrüppelt	a) Erblich bedingte Verkrüppelung b) Verletzung oder Schädigung während der Entwicklung	Selten häufig
Bauch aufgetrieben, meist gleichzeitig Schuppensträube	a) Fischtuberkulose b) Infektiöse Bauchwassersucht	Sehr häufig Nicht sehr häufig
Bauch eingefallen, ohne Schuppensträube, Tiere stark abgemagert	a) Fischtuberkulose b) Hexamitainfektion c) Schwimmblasenentzündung d) Margen – Darmstörung	Sehr häufig Selten Selten Häufig
Flossen fehlen seit Geburt	Erblich bedingter Flossenmangel	Selten
Flossen verkrüppelt (meist nur Schwanzflosse)	Bakterielle Flossenentzündung während der Entwicklung; sehr selten erblich bedingt	Häufig
Flossen verkürzen sich ohne Erscheinungen und können bis zur Flossenwurzel reduziert werden	Bakterielle Flossenentzündung	Häufig
Flossen ausgefranst	a) Laugenkrankheit b) Bakterielle Flossenentzündung c) Fischtuberkulose d) Verletzung	Selten Häufig Sehr häufig Häufig
Flossen teilweise zerstört	a) Fischtuberkulose b) Verletzung	Sehr häufig Häufig
Flossen verklemmt	a) Ansteckende Hauttrübung b) Ichthyophthirius c) Pilzbefall (Saprolegnia) d) Verletzung	Sehr häufig Sehr häufig Bei zu kühler Hälterung, sonst selten Häufig
Kiemendeckel abstehend	a) Erbbedingte Missbildungen b) Geschwülste	Selten Selten
Haut:		
Schwach bläulichweiße, einheitliche Trübung der Haut	Ansteckende Hauttrübung durch Befall mit: Ichthyobodo Chilodonella Trichodina Gyrodactylus Oodinium	Selten Häufig Sehr häufig Häufig Häufig
Schwach bläulichweiße, einheitliche Trübung der Hautoberfläche	Laugenkrankheit	Selten
Wattebauschartige, schmutzigweiße, außerhalb des Wassers zusammenfallende Pilzbildungen, besonders an den Flossen und der Nase	Fischschimmel, Pilzbefall (Saprolegnia)	Bei zu kühler Hälterung, sonst selten
Rundliche, gerötete, meist wallartig umgebene Hautstellen	Verletzung durch Fischegel und Karpfenläuse	Nicht häufig
Grießkörnchenartige Parasiten verschiedener Größe (bis 1mm) in und unter der Haut	Ichthyophthirius	Sehr häufig
Dasselbe bei Korallenfischen	Korallenfischkrankheit durch Befall mit Oodinium ocellatum	Häufig
Bis 2 mm große, perlartige oder himbeerartige Knötchen vorwiegend in den Flossen	Lymphocystis – Krankheit (Viruskrankheit)	Sehr selten

Winzige, meist nur mit der Lupe sichtbare, graugelbliche Knötchen auf der Haut des Körpers und der Flossen	Pillularis – Krankheit durch Befall mit <i>Oodinium pillularis</i>	Häufig
Etwas hirsekorngroße, weiße bis gelbliche Knoten in der Haut	Knötchenkrankheit durch Befall mit Sporentierchen	Sehr selten
Fleckige, graue Aufhellung des roten Farbbandes beim Neon oder des leuchtenden Längsbandes bei anderen Salmlern, fleckige Aufhellung an anderen Körperstellen.	Neonkrankheit durch Befall mit <i>Plistophora</i>	Häufig
Schuppensträube	Fischtuberkulose Infektiöse Bauchwassersucht nach Darmentzündungen oder Eingeweideverfettung	Sehr häufig Nicht sehr häufig
Beulenförmige oder flache Geschwüre	Fischtuberkulose	Sehr häufig
Kleine, lochartige Hautschäden und größere, kraterförmige Geschwüre	Lochkrankheit durch Befall mit <i>Hexamita symphysodoni</i>	Relativ häufig
Rötliche bis schwarze (blutunterlaufene), unregelmäßige Punkte und Striche	Befall mit Wurmlarven	Sehr selten
Dunkelfärbung der Schwanzregion, After gerötet	Magen – und Darmstörungen	Nicht selten
Schwarze oder andersfarbige, kompakte oder blumenkohlartige Wucherungen, an der Kehle, an den Kiemendeckeln	Geschwülste	Häufig
Einseitige anhängende, meist 3 – 4 cm lange, runde Würmer	Fischegelbefall	Nicht häufig
Schild- bis linsenförmige, festsetzende Krebse	Karpfenlausbefall	Nicht häufig
Mit ihrem Vorderende unter der Haut steckende, mit dem Hinterende hervorragende Krebse	Befall mit <i>Lernaea</i>	Sehr selten
Kiemen:		
Bläulichweiße Trübung	Ansteckende Hauttrübung durch Befall mit: <i>Ichthyobodo</i> <i>Chilodonella</i> <i>Trichodina</i>	Selten Häufig Sehr häufig
Sehr kleine, bis 1 mm lange Wurmparasiten besonders am Ende der Kiemenblättchen. Letztere oft mit fadenartigen Wucherungen	<i>Dactylogyrus</i> <i>Monocoelium</i>	Häufig Häufig
Zerstörung der normalen Struktur, Verklebungen und Verdickungen an den Enden der Kiemenblättchen	Schädigung durch zu tiefe oder selten zu hohe pH-Werte oder durch freies Chlor	
Grießkörnchenartige Knötchen, helle Flecken	<i>Ichthyophthirius</i>	Sehr häufig
Dasselbe bei Korallenfischen	Korallenfischkrankheit durch Befall mit <i>Oodinium ocellatum</i>	Häufig
Hirsekorn- bis erbsengroße, perlartige, helle Knoten	Knötchenkrankheit durch Befall mit Sporentierchen	Sehr selten

Kiemen sehr hell, teilweise zerstört, mikroskopisch dreieckige Wurmeier mit schwarzem Fleck	Befall durch Sanguinicola	Sehr selten
Kiemen bräunlich verfärbt (bräunlicher Niederschlag)	Eisenvergiftung	Sehr selten
Eingeweide:		
Magen – oder Enddarm gerötet	Magen – und Darmstörungen	Häufig
Leber fleckig hellgrau, gelb oder ockergelb; überall reichlich Fettgewebe	Eingeweideverfettung	Bei alten Fischen häufig
Weißliche, ziemlich feste Knötchen in verschiedenen Organen, besonders aber in Leber und Niere	Fischtuberkulose	Sehr häufig
Mikroskopisch kleine, zappelnde Parasiten im Darminhalt oder in der Gallenblase	a) Lochkrankheit, Befall mit Hexamita symphysodoni b) Gallenblasenentzündung Befall mit Hexamita truttae	Relativ häufig Selten
Schwimmlase mit gelblich bis rötlich schleimigen Brei erfüllt	Schwimmlasenentzündung	Selten
Leibeshöhle mit Flüssigkeit gefüllt	Infektiöse Bauchwassersucht	Nicht häufig
Augen:		
Keine Glotzaugen, Hornhautoberfläche einheitlich getrübt; mikroskopisch Einzeller	Ansteckende Hauttrübung durch Befall mit: Ichthyobodo Chilodonella Trichodina	Selten Häufig Sehr häufig
Dasselbe; jedoch sind mikroskopisch 1 mm große Würmer nachweisbar	Befall mit Gyrodactylus	Häufig
Dasselbe, jedoch sind mikroskopisch feine Pilzfäden nachweisbar	Pilzbefall (Saprolegnia)	Selten
Dasselbe; jedoch lassen sich weder Einzeller noch Würmer nachweisen	Erkältungstrübung oder bakterielle Entzündung	Häufig
Trübung und Zerstörung der Linse, das Auge ist auch innen weiß	Wurmstar durch Befall mit Wurmlarven	Sehr selten
Glotzaugen, blutig eitrig Zerfall des Auges. Mikroskopisch lassen sich kleine Knötchen nachweisen	Fischtuberkulose	Sehr häufig
Glotzaugen meist ohne Zerfall des Auges und immer ohne nachweisbare Knötchen.	Infektiöse Bauchwassersucht	Nicht sehr häufig
Eier und Brut:		
Weißliche Verfärbung des klaren Eies	a) Schädigung durch ungünstige Lebensmöglichkeit b) Ausgebliebene oder schlechte Befruchtung der Eier	Sehr häufig Häufig
Zahlreiche feine, strahlenförmig abstehende Fäden an der Oberfläche des Eies	Fischschimmel, Pilzbefall (Saprolegnia)	Immer nach Schädigung des Eies durch andere Faktoren
Auftreibung des Dottersackes zu einer großen, flüssigkeitsgefüllten Blase	Dottersackwassersucht, oft erblich bedingt	Häufig
Kurzfristige Auflösung der Eier	Ungünstige Wasserverhältnisse	Häufig